

(theils hervorrollen) Gewis die Geschenke frommer Aeltern und Pathen, die vielleicht ein Jahrhundert und länger immer nur aus einer Sparrbüchse in die andere wanderten — Endlich werden sie erlöst aus dem blechernen Gefängnis durch — einen guten Sohn, — um Lotterieschulden zu bezahlen — hm! ein feiner Beitrag zu der Geschichte des Geldumlaufs, den die Lotterie befördert — (aus der andern Seite des Beutels eine goldne Medaille und einen Zettel nehmend, indem er die Medaille betrachtet und die Umschrift liest:) Wohl dem, der Freude an seinen Kindern erlebt! (wischt sich die Augen und dreht die Medaille um.) Das vierte Gebot in Form eines Herzes — (aufs Herz zeigend) Hier steht auch geschrieben, aber — die Schrift ist seit einiger Zeit etwas unleserlich geworden. (den Zettel öffnend) „Dies ist mein letzter Wille.“ (erschrocken) Das Testament der Mutter — ob ichs lese? — Ja — Wahrscheinlich bin ich darinn bedacht und so kann ich dann mit leichterm Herzen mein Erbtheil einstweilen an mich nehmen. (liest) „Wenig mit Liebe — Die Ueberwindung, die Thränen, welche es mich

M

fo.